

Entwicklung neuartiger Ansätze und Methoden zur Gestaltung architektonischer und städtebaulicher Klangumgebungen.

Forschungsziel

Die Forschungsgruppe *Auditive Architektur* der Universität der Künste Berlin entwickelt neuartige Ansätze und Methoden zur Gestaltung des Klangs architektonischer und städtebaulicher Umgebungen mit dem Ziel, deren atmosphärische Qualitäten grundlegend zu verbessern.

Maßgeblich hierfür ist die Erforschung sowohl der Wahrnehmungsmechanismen von Klangumgebungen, wie auch der zur Verfügung stehenden Gestaltungsmittel. Darauf fussend entwickelt die Forschungsgruppe die Gestaltungsmethode.



Zu den Forschungsergebnissen werden Erkenntnisse über die methodische Anwendung der Klangwahrnehmung als Modalität architektonischer Forschung zählen, neue Strategien künstlerischer Gestaltung von Klangumgebungen in der Gebäude, Stadt- und Landschaftsplanung sowie effiziente Kommunikationsinstrumente zur Vermittlung untersuchter und entwerfener Klangumgebungen.

Mit den Ergebnissen der Forschungsgruppe *Auditive Architektur* wird es möglich sein, bereits im Planungsstadium entstehende architektonische Klangumgebungen zu gestalten und das Bauwerk somit aufzuwerten.

Darüber hinaus werden die gewonnenen Erkenntnisse in die universitäre Lehre einfließen.

Ausgangssituation

Mit dem Thema Klang beschäftigt sich in der Architektur bisher ausschließlich die Bau- und Raumakustik. Als Teil der Bauphysik folgt ihre Gestaltung rein physikalischen Vorgaben, welche die Klangumgebungen erfüllen müssen.

Da sich jedoch Klangumgebungen in der Wahrnehmung des Hörenden manifestieren, müssen alle Faktoren, die diese Wahrnehmung beeinflussen bei der Gestaltung berücksichtigt werden. Neben physikalischen sind das z.B. kulturelle oder soziale Faktoren.

Forschungsweise

Durch die Beteiligung an konkreten architektonischen Projekten erfolgt die Forschung praxisnah. Schwerpunktmäßig werden bei jeder Projektbeteiligung einzelne der folgenden Forschungsbereiche der *Auditiven Architektur* untersucht:

- **Analyse der Klangumgebung**
Die Analyse umfasst die Feststellung der zu erwartenden baulich-akustischen Merkmale sowie die Feststellung der durch die Art der Nutzung potentiell auftretenden Klangereignisse. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit einem Akustiker und unter Verwendung der Ergebnisse aus der klanglichen Analyse vergleichbarer, bereits bestehender Bauwerke. Zudem wird von der Forschungsgruppe ein Beobachtungsprotokoll entwickelt, welches die Dokumentation der persönlichen Wahrnehmung des klanglichen Umfeldes ermöglicht.
- **Klanganthropologische Untersuchung**
Ziel der klanganthropologischen Untersuchung ist die Feststellung der klanglichen Erfahrungen, Bedürfnisse und Vorstellungen des späteren Nutzers des Bauwerks, als auch des Architekten und Bauherrn. Diese werden durch Interviews und speziell für diesen Zweck entwickelte Fragebögen den so genannten "Hörbögen" ermittelt.
- **Gestaltungsmittel**
Der Entwurf für die Klangumgebung eines architektonischen Projektes berücksichtigt jeweils eine bestimmte Gruppe von Gestaltungsmitteln. Durch die Projektbeteiligung können diese Gestaltungsmittel im Einzelnen untersucht und überprüft werden.
- **Kommunikation**
Mittels einer speziellen Aufnahmetechnik werden die Möglichkeiten untersucht eine bestehende Klangumgebung aufzuzeichnen und deren Wirkung andernorts zu kommunizieren. Zudem wird untersucht, wie sich Entwürfe von Klangumgebungen mittels Simulationsverfahren darstellen lassen.

Die Forschung berührt je nach Art des Bauprojekts weitere Disziplinen und Fachbereiche, deren Wissen wichtig für eine Gestaltung von Klangumgebungen ist. Entsprechende Kooperationen gewährleisten diesbezüglich den Wissenstransfer.

Kontakt



Universität der Künste Berlin

IfNM - Institut für Neue Musik - Auditive Architektur | Thomas Kusitzky, Alejandro Arteaga
web: www.auditive-architektur.de | email: kusitzky@auditive-architektur.de